



VIELE KREATIVE IDEEN präsentierten 80 Aussteller auf dem Kunsthandwerkermarkt im Bühler Bürgerhaus Neuer Markt. Foto: Feuerer

Eine Portion Glück auf dem Silberlöffel

Großer Andrang beim Kunsthandwerkermarkt

Bühl (jure). Hüte zum Kn(a)utschen, bunte Augenkissen und eine Portion Glück auf dem Silberlöffel – der Besuch des Markts für Kunst und Handwerk ist immer wieder eine faszinierende Entdeckungsreise in das Reich unglaublicher Kreativität. Seit 16 Jahren organisiert Michaela Seifermann gemeinsam mit Hedwig Frisch zweimal im Jahr einen Kunsthandwerkermarkt im Bürgerhaus Neuer Markt. Die Resonanz ist ungebrochen groß. Auch auf Ausstellerseite ist das Interesse riesig. „Ich musste wieder vielen Kunsthandwerkern eine Absage erteilen“, erzählt Seifermann, dass sie eine Warteliste hatte, „die für einen halben Markt gereicht hätte“. 80 Plätze hatte sie zu vergeben. Dabei ist ihr wichtig, dass die Auswahl stimmt: „Es muss immer für jeden was dabei sein und immer wieder auch Neues.“ So ist etwa rund ein Drittel der Aussteller immer neu dabei. Dabei gibt es Artikel, die schon seit 16 Jahren ein Renner sind, andere Trends kommen und gehen: „Häkelmützen wären vor 16 Jahren vermutlich nicht gegangen. Patchwork- und Filzarbeiten sind dagegen immer gefragt“.

Zu beobachten ist, dass der Trend zum Einsatz von natürlichen Werkstoffen geht und zunehmend viel mit Papier gearbeitet wird. Ein Beispiel ist Andrea Canzler aus Ettlingen, die filigrane Papierschachteln und Etais dabei hatte. Modulares Origami nennt sich ihr Steckenpferd. Als gelernte Goldschmiedin sind diffizile Arbeiten für sie kein Problem. Die Besucher waren fasziniert von den Mini-Kranich-Mobiles oder den winzigen papiernen Verzierungen. Aus alten Tapeten kreierte Canzler zudem

Recycling-Broschen. Auch an anderen Ständen wurde „Altes“ neu aufgehübscht, ob nun aus Zeitungen Schalen oder Körbe werden oder aus Fensterriegeln dekorative Hingucker. Waldi Spedden köpft Flaschen, integriert Windlichter und biegt edle Rosetten, die sie wie eine Bordüre dazwischen fügt. Die edlen Windlichter wurden als Geschenk für Freunde gern gekauft. An einem anderen Stand wurde ebenfalls mit Utensilien aus Omas Zeiten gearbeitet. Auf alten Löffeln wurden aus Filz Glückssymbole aufgebracht, damit eine „Portion Glück“ verschenkt werden kann.

An Einfallsreichtum mangelt es keinem Aussteller: Da wurden aus verschiedensten Materialien Bilder in 3D erzeugt oder Rahmen mit Naturmaterialien wie Kieselsteinen dekoriert. Andere entwickeln Kissen für Schul-

tern, Augen und Bauch. Unikate und handgemacht sind auch die Bürsten von „Besen-Paule“, der auf dem Markt fast schon zum Inventar gehört und zeigt, wie er eine Haarbürste aus indischer Wildschweinborste herstellt. Der Bürstenmacher aus Waldachtal verwendet nur Haare von lebenden Tieren. Nach Bühl kommt er immer gern: „Der Markt ist sehr abwechslungsreich. Das lockt die Leute“. Ähnlich sieht es Irene Tilgner aus Baden-Baden, die die besondere Atmosphäre und die netten Begegnungen schätzt. „Ich mache nur, was mich von anderen abhebt“, bringt sie ihr Angebot an Hüten und frechen Mützen auf den Punkt. Besonders stolz ist sie auf ihre Hüte, die sich knautschen lassen oder „eben einfach zum Knutschen sind“, lacht sie und zieht ihrer Kundin ein pinkfarbenes Modell auf.

An Einfallsreichtum mangelt es nicht